

# UNSER KAKAO

Unsere Grundsätze, unsere Programme,  
unser Eigenanbau

Ritter  
SPORT

# INHALT

- 04** UNSER WEG ZU EINER  
TRANSPARENTEN LIEFERKETTE
- 06** UNSERE PRINZIPIEN  
DES KAKAOBEZUGS
- 08** UNSERE LIEFERKETTEN –  
SO KURZ UND DIREKT WIE MÖGLICH
- 10** UNSER  
TEAM
- 12** DAS WICHTIGSTE  
AUF EINEN BLICK
- 14** UNSERE  
KAKAOPROGRAMME  
WESTAFRIKA  
CÔTE D'IVOIRE, GHANA, NIGERIA  
NICARAGUA  
PERU
- 48** UNSER EIGENANBAU –  
EL CACAO
- 58** VERWEISE

# MIT FAIRNESS, VERTRAUEN UND RESPEKT



Kakaoanbau im Agroforstsystem auf El Cacao

## UNSER WEG ZU EINER TRANSPARENTEN LIEFERKETTE

Unsere Leidenschaft ist richtig gute Schokolade. Dafür brauchen wir qualitativ hochwertigen Kakao. Wir sind überzeugt: Guten Kakao bekommen wir nur, wenn es auch den Menschen, die ihn anbauen, gut geht.

Deshalb übernehmen wir Verantwortung – für die gesamte Lieferkette: vom Kakaoanbau bis zum fertigen Produkt.

Seit über 30 Jahren fördern wir den nachhaltigen Kakaoanbau. Eine Win-win-Situation für beide Seiten: uns als Schokoladenhersteller in Deutschland und die Menschen in den kakaoanbauenden Ländern.

Unser Ziel sind transparente Lieferketten. Nur wenn wir wissen, woher unser Kakao stammt und von wem er angebaut wird, können wir mit wirksamen Maßnahmen vor Ort die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen langfristig verbessern.

UNSER KAKAO fasst erstmals zusammen, was wir im Rahmen unserer Kakaoprogramme in den unterschiedlichen Herkunftsländern tun, was wir bislang erreicht haben und was die nächsten Ziele sind. Wir machen deutlich, nach welchen Grundsätzen wir im Kakaobezug handeln, und stellen exemplarisch einige der Menschen vor, die den Kakao für uns anbauen. Ebenso wie das Team, das bei uns für das Thema Kakao in all seinen Facetten zuständig ist.

# UNSERE PRINZIPIEN DES KAKAO- BEZUGS

An diesen Grundsätzen\* richten wir unser Handeln aus. Sie beschreiben nicht, was wir bereits erreicht haben, und gehen über rein operative Ziele hinaus. Auch wenn wir alles dafür tun, hängt ihre Realisierung von vielen Faktoren und allen Beteiligten entlang der gesamten Lieferkette ab.

## **NUR BESTE QUALITÄT**

Unser Kakao wird durch kontinuierliche Qualitätskontroll- und Feedback-Mechanismen bis zum Ursprung immer besser. Er hat ein charakteristisches Geschmacksprofil und ist für uns die Voraussetzung für leckere Schokolade.

## **KEINE ILLEGALE KINDERARBEIT**

In unserer Kakaolieferkette darf es keine missbräuchlichen Formen von Kinderarbeit oder andere Formen der Zwangsarbeit geben.

## **FAIRE BEDINGUNGEN FÜR ALLE**

Wir schaffen zukunftsfähige wirtschaftliche Partnerschaften mit Kakaoerzeugerinnen und -erzeugern, ihren Organisationen und allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten.

## **SCHUTZ DES REGENWALDES**

Für unseren Kakao darf kein Wald zerstört werden.

## **EIN KLIMAFREUNDLICHER KAKAOANBAU**

Wir etablieren nachhaltige Anbausysteme wie das Agroforstsystem, die den Erhalt natürlicher Ressourcen und ihre Entwicklung fördern.

\* Vgl. auch Ritter Sport Commitment für nachhaltigen Kakaoanbau, Seite 58

# UNSERE LIEFERKETTEN –

# SO KURZ UND DIREKT WIE MÖGLICH

## LIEFERKETTEN IM KAKAO

### DER KLASSISCHE WEG:



### UNSER WEG:



Unser Ziel ist es, nach Möglichkeit mit nur einem ausgewählten Partner zusammenzuarbeiten, um die Lieferkette so kurz wie möglich zu halten.

### DER UNTERSCHIED:

Transparente, möglichst kurze Lieferketten ermöglichen die Rückverfolgbarkeit des Kakaos und die wirksame Einflussnahme auf soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen in den Herkunftsländern.

Achtung und Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt sind uns wichtig. Um unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir seit vielen Jahren intensiv an mehr Transparenz entlang unserer Lieferkette.

Wir sind für eine gesetzliche Regelung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten von Unternehmen auf europäischer Ebene. Deshalb haben wir uns schon früh für ein Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ausgesprochen.

### Dazu unser **CEO ANDREAS RONKEN:**

„Wir sind überzeugt, dass eine gesetzliche Regelung neben der offensichtlichen Sicherung ebendieser Rechte und Pflichten auch zu Rechtssicherheit und gleichen Wettbewerbsbedingungen beiträgt. Sie stellt sicher, dass für alle der gleiche Standard gilt und kein Unternehmen sich ohne Konsequenzen seiner Verantwortung entziehen oder Gewinne auf Kosten von Mensch und Umwelt machen darf.“



# UNSER TEAM



## **UTA BOAS – DIE FEINSCHMECKERIN**

Kaum jemand kann die geschmacklichen Nuancen unterschiedlicher Kakaosorten so treffend beschreiben wie Uta Boas. Ihr Fachwissen steckt in jeder Tafel Ritter Sport. Denn Art und vor allem Qualität des Kakaos haben wesentlichen Einfluss auf den Geschmack der Schokolade.

## **GIOVANNI SCHIAVO – FAIRHANDELT NICHT MIT JEDEM**

Giovanni Schiavo ist im Einkauf für unseren wichtigsten Rohstoff verantwortlich: den Kakao. Was nach einer Welt der Zahlen klingt, hat viel mit unserem besonderen Verständnis von fairem Umgang mit allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten zu tun. Giovanni ist dafür die perfekte Besetzung – er verbindet schwäbische Tugenden mit italienischem Charme.



## **HAUKE WILL – DER HERR DER BÄUME**

Es gibt wohl nur wenige Schokoladenhersteller, die einen „Leiter landwirtschaftliche Produktion“ haben. Es haben auch die wenigsten eine eigene Kakaofarm. Wir haben beides: El Cacao und Hauke Will. Er ist der Herr über eine Million Kakaobäume auf unserer Plantage. Nach über 10 Jahren El Cacao weiß Hauke von der Aufzucht kleiner Kakaobäume bis zur Ernte der reifen Früchte einfach alles. Dieses Know-how macht ihn zu einem kompetenten Partner für Kakaobäuerinnen und -bauern auch in anderen Regionen.

# DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

## 100 % ZERTIFIZIERT NACHHALTIG

Seit 2018 beziehen wir für unser gesamtes Sortiment ausschließlich zertifiziert nachhaltigen Kakao. Übrigens als erster großer Schokoladenhersteller.

UNSER KAKAO ist also entweder nach dem Rainforest Alliance Cocoa Program (90 %, Stand 2022) oder dem Fairtrade-Kakaoprogramm (10 %) zertifiziert.

Zertifiziert bedeutet, dass der Kakao nach bestimmten Anforderungen wie keine illegale Kinderarbeit oder Schutz natürlicher Ressourcen angebaut worden ist. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig von unabhängigen Fachleuten überprüft.

Die Zertifizierung ist die Mindestanforderung, die wir an unseren Kakao stellen.

## 100 % RÜCKVERFOLGBAR

Diesen Meilenstein haben wir 2022 erreicht. 100 % unseres Kakaos sind bis zur Erzeugerorganisation im Ursprungsland rückverfolgbar. Bei den für gewöhnlich äußerst komplexen Lieferketten im Kakao ist das keine Selbstverständlichkeit. Für uns aber überaus wichtig: Zu wissen, woher der Kakao kommt, ist die Grundvoraussetzung, um mit konkreten Programmen vor Ort auf die vielfältigen Herausforderungen reagieren zu können. Das ist unser Weg, uns für bessere Lebensbedingungen der Kakaobäuerinnen und -bauern einzusetzen. Damit haben wir den Status der Segregation erreicht und gehen sogar noch weiter. Bis 2025 wollen wir die Rückverfolgbarkeit bis zur Farm erreichen.

## UNSERE KAKAOPROGRAMME UND PARTNERSCHAFTEN

85 % (Stand 2022) unseres Kakaos stammt aus Partnerschaften mit Erzeugerorganisationen in den kakaoanbauenden Ländern. Wir wissen also, von wem und wie unser Kakao angebaut wird. Der direkte Kontakt zu den Kakaobäuerinnen und -bauern ist wichtig, weil mit dem Modell der Partnerschaften immer sogenannte Kakaoprogramme verbunden sind. Ziel dieser Programme ist es, gemeinsam mit unseren Partnern durch konkrete Maßnahmen vor Ort eine positive Veränderung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen im Anbau zu bewirken.

## AUS EIGENEM ANBAU

Unser Edelkakao aus Nicaragua. Seit 2012 entsteht im Südosten Nicaraguas unsere eigene Kakaofarm El Cacao auf einer Nettoanbaufläche von rund 1.200 Hektar. Dort bauen wir Kakao im nachhaltigen Agroforstsystem an. Die Plantage wird nach den Grundsätzen der Integrierten Landwirtschaft bewirtschaftet. Weitere 1.200 Hektar sind Regenwald, den wir dauerhaft schützen. 2022 lieferte El Cacao etwa 400 Tonnen Kakao. Langfristig soll El Cacao rund 20 bis 25 % unseres Bedarfs an Kakaomasse decken.

## UNSER INVESTMENT

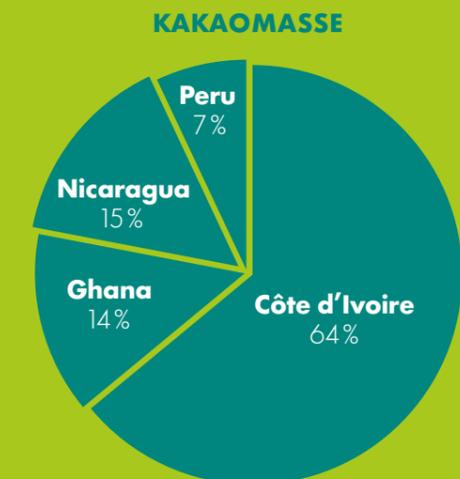
Wir investieren zusätzlich zum Aufbau unserer eigenen Kakaofarm El Cacao jährlich rund sieben Millionen Euro in Kakaoprogramme in Mittel- und Südamerika sowie in Westafrika. Das entspricht etwa 1,4 % unseres jährlichen Umsatzes\* und ist damit um ein Vielfaches mehr als das, was unsere großen internationalen Wettbewerber in die Nachhaltigkeit ihres Kakaos investieren.

\* Basis: Umsatz 2021, 505 Mio. Euro

# UNSERE KAKAO- PROGRAMME

„Programm“ klingt sehr technisch. Das Gegenteil ist damit gemeint. Kakaoprogramme heißt bei uns, verlässliche Partnerschaften einzugehen. Ziel dieser Programme ist es, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort durch konkrete Maßnahmen eine positive Veränderung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen im Anbau zu bewirken.

Unser Kakao stammt aus Nicaragua, Peru, Côte d'Ivoire, Ghana und Nigeria. Zusammen mit unseren Partnern vor Ort haben wir auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Programme entwickelt.



Bevor aus Kakao Schokolade werden kann, wird der Kakao zu Kakaomasse und Kakaobutter verarbeitet. Während die Kakaomasse für den individuellen Geschmack einer Schokolade entscheidend ist, hat Kakaobutter darauf keinen Einfluss. Sie ist hingegen für den richtigen Schmelz verantwortlich.

Weil es bei der Butter nicht so sehr auf die konkrete Kakaosorte und ihre individuelle Sensorik ankommt, wird Kakaobutter häufig in großen Mengen hergestellt, was die Transparenz und Rückverfolgbarkeit deutlich erschwert.

Wir haben an unsere Kakaobutter die gleichen Ansprüche wie an unsere Kakaomasse. Wir wollen also wissen, wo der Kakao dafür herkommt, von wem und wie er angebaut wird. Deshalb beziehen wir zu 100% zertifiziert nachhaltige Kakaobutter. Auch die dafür verarbeiteten Kakaobohnen können wir bis zur Erzeugerorganisation zurückverfolgen.

# WESTAFRIKA

## ■ DIE AUSGANGSLAGE VOR ORT

Wir beziehen Kakao aus **CÔTE D'IVOIRE, GHANA** und **NIGERIA** (ausschließlich Kakaobutter). Auch wenn es vor Ort einzelne Unterschiede gibt, ist die Situation aufgrund der geografischen Lage in allen drei Ländern vergleichbar.

Eine vielfach geringe Produktivität im Kakaoanbau führt dazu, dass sich nach wie vor viele Kakaobäuerinnen und -bauern in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden, was Fälle illegaler Kinderarbeit zur Folge haben kann.

Child Labour Monitoring and Remediation Systems (CLMRS) helfen, Fälle illegaler Kinderarbeit zu erkennen, konkrete Lösungen zu entwickeln und illegale Kinderarbeit künftig zu verhindern.

Gemeldete Fälle erfasster Kinderarbeit aus in unseren Programmen etablierten CLMRS im Jahr 2022:

Land	Anzahl Haushalte in der Lieferkette	Anzahl erfasster Kinderarbeitsfälle im CLMRS	Anzahl Fälle in Abhilfe**
Côte d'Ivoire	15.402	243	94
Ghana	438	39	39
Nigeria	8.597	11	11
Summe	24.437	293	144

\*\* Daten noch nicht für alle Fälle verfügbar (Stand Januar 2023)

Eine weitere Folge der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Bäuerinnen und Bauern können Entwaldungen sein. Der Klimawandel hat das noch verschärft: Die Produktivität nimmt zum Beispiel aufgrund fehlender Niederschläge weiter ab, sodass immer neue Flächen für den Kakaoanbau erschlossen werden.



# CÔTE D'IVOIRE

**LAGE:** Westafrika, am Golf von Guinea

**HAUPTSTADT:** Yamoussoukro (Regierungssitz: Abidjan)

**EINWOHNER:** 25,7 Mio. (Deutschland 83 Mio.)

**FLÄCHE:** 322.463 km<sup>2</sup> (Deutschland 357.022 km<sup>2</sup>)

**SPRACHE:** Französisch



## SENSORIK KAKAO

Unser Kakao aus der Elfenbeinküste bildet die Grundlage vieler unserer Schokoladen. Er hat ein sehr ausgewogenes Aroma mit einer nicht zu kräftigen Kakaonote und dezenten Röstnoten. Dadurch ist er ein wichtiger Begleiter für unsere gefüllten Schokoladen und überlässt den individuellen Füllungen den geschmacklichen Vortritt.



Kakao aus der Elfenbeinküste verwenden wir zum Beispiel für diese Sorten



Kakaofarmer der Erzeugerorganisation CASIB COOP-CA

# CÔTE D'IVOIRE

### PROGRAMM 1

Programm-Partner:	CEMOI CÔTE D'IVOIRE
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	ECAKOOG, SCOOPAKAM
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	2.100
Liefermenge:	1.200 t Kakaomasse
Programm-Start:	2015

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Steigerung der Produktivität, also der Erträge auf vorhandenen Anbauflächen
- Förderung von Agroforstsystemen als nachhaltiger Anbaumethode
- Verbesserung des Zugangs zu Wasser



”

Es ist paradox: Einerseits führt der Klimawandel dazu, dass am Ende einer jeden Trockenzeit einige Bäume absterben, die Produktivität sinkt und auch die Qualität des Kakaos leidet. Gleichzeitig sehe ich, dass die Schulungen zu guter landwirtschaftlicher Praxis (good agricultural practice) etwas bringen. Wir schaffen es, die Erträge zu steigern und die Qualität zu verbessern.“

Bauer Sylvain Konan N'dri, 42 Jahre, verheiratet, vier Kinder



### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

- Zusammen mit unseren Partnern vor Ort wurden zwei Brunnen in Pourgo und Gnawahue gebohrt. Dadurch erhalten 2.000 Menschen Zugang zu sauberem Wasser.
- 776 Bäuerinnen und Bauern (überwiegend Frauen) setzen Diversifizierungsaktivitäten um, das heißt, sie bauen nicht ausschließlich Kakao an, sondern auch andere Agrarprodukte wie Bohnen oder Mais. Das reduziert die Abhängigkeit vom Kakao und schafft zusätzliche Einkommensquellen.
- 201 Bäuerinnen und Bauern nehmen aktiv an der Herstellung von Kompost teil. Damit können sie künftig eine Alternative zu kostenintensiven Düngemitteln nutzen und ihre Kakaoplantagen mit wichtigen Nährstoffen versorgen, was mittelfristig die Produktivität steigern wird.
- Wir haben über 50.000 Schattenbaumsetzlinge an die Bäuerinnen und Bauern verteilt. Das Nebeneinander von Kakao- und Schattenbäumen im Agroforstsystem schützt den Kakao vor zu viel Sonneneinstrahlung (Stichwort: Trockenheit infolge des Klimawandels), verbessert das Mikroklima und die Artenvielfalt auf der Plantage und schafft zusätzliche Einkommensmöglichkeiten (z. B. durch den späteren Verkauf von Holz).

### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

Im nächsten Schritt werden wir die Kompost-Aktivitäten auf 1.000 Bäuerinnen und Bauern ausdehnen und Setzlinge für weitere 100.000 Schattenbäume anbieten.

# CÔTE D'IVOIRE

## PROGRAMM 2

Programm-Partner:	Fuchs & Hoffmann Kakaoprodukte GmbH und SUSCOM-CI
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	SCOOWEND COOP-CA, CASIB COOP-CA, COOP-CA ADA, BARA COOP-CA
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	3.052
Liefermenge:	4.000t Kakaomasse
Programm-Start:	2022

## PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Professionalisierung der Erzeugerorganisationen
- Produktivitätssteigerung durch Coaching der Bäuerinnen und Bauern und die Etablierung von geschulten Gruppen für den Baumschnitt
- betriebswirtschaftliche Schulungen für Bäuerinnen und Bauern
- Bekämpfung von illegaler Kinderarbeit
- Stärkung der Frauen in ländlichen Gemeinschaften
- Schutz des Regenwaldes durch Polygon-Mapping, Entwaldungs-Monitoring und Wiederaufforstung
- Verteilung von Schattenbaumsetzlingen und Schulungen zur Agroforstwirtschaft



## DIE NÄCHSTEN ZIELE:

Dieses Programm ist Ende 2022 gestartet. Die ersten konkreten Maßnahmen werden sein:

- 2023 werden wir die ersten 20.000 Schattenbaumsetzlinge verteilen
- Wir bauen ein Child Labour Monitoring and Remediation System auf
- Gemeinsam mit den Erzeugerorganisationen ermitteln wir den Bedarf für gezielte Coaching-Maßnahmen
- Wir werden erste Darlehensprogramme für lokale Frauengruppen etablieren und mit den Coachings beginnen
- 720 Bauern und Bäuerinnen werden erste betriebswirtschaftliche Schulungen erhalten
- Ausbildung der Farmer-Coaches für Themen rund um den Kakaoanbau und Start erster Schulungen für Bäuerinnen und Bauern



**Es war eine großartige Bereicherung für mich, im Rahmen der Unterzeichnung unserer zukünftigen Zusammenarbeit zu sehen, was aus unserem Kakao gemacht wird. Der Besuch in Waldenbuch und der herzliche Empfang haben mich sehr glücklich gemacht. Ich wünsche mir, dass wir eine starke und dauerhafte Partnerschaft aufbauen.“**

Sylla Djakaridja, Directeur CASIB COOP- CA, 43 Jahre, verheiratet, 4 Kinder



# CÔTE D'IVOIRE

### PROGRAMM 3

Programm-Partner:	Cargill Cocoa & Chocolate, Cargill BV
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	AGRIAL COOP-CA, COPAWEB COOP-CA, ECAPA GZ COOP-CA, SOCAAN COOP-CA
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	ca. 5.000
Liefermenge:	ca. 4.000t Kakaobutter
Programm-Start:	2021

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Anbau von Kakao in resilienten Agroforstsystemen statt in anfälligen Monokulturen
- Förderung der Biodiversität
- Verbesserung der Infrastruktur
- Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten vor allem für Frauen
- Entwaldungsmonitoring und breit angelegte Sensibilisierungsmaßnahmen zu Entwaldung, zum Beispiel in Form von Theateraufführungen in den Gemeinden



**Ich habe gelernt, meinen Anbau zu diversifizieren. Das heißt, ich kombiniere den Kakaoanbau mit anderen Kulturpflanzen. Damit kann ich mein Einkommen steigern. Von der Partnerschaft mit Ritter erhoffe ich mir unter anderem, dass sie mich in meiner Rolle als Frau im Kakaoanbau fördert und mir hilft, mich zu einer echten Führungspersönlichkeit zu entwickeln.“**

Bäuerin Bertine Adjoua, 42 Jahre, verheiratet, vier Kinder



### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

- In einem intensiven Coaching-Programm haben 250 Frauen Fähigkeiten und Kenntnisse erworben, die ihnen helfen, eine eigenständige Geschäftstätigkeit, zum Beispiel im Kleinhandel mit Gewürzen oder Kleidung, zu beginnen und so das Einkommen ihrer Familien zu verbessern.
- Gemeinsam mit den Erzeugerorganisationen und unseren Partnern vor Ort wurden sechs neue Brunnen gebohrt und ein weiterer saniert sowie ein Klinikgebäude errichtet und Solarpanels für drei Schulgebäude installiert. Damit konnte die Infrastruktur für rund 25.000 Menschen in den Regionen Daloa und Bloléguin verbessert werden.
- Seit 2019 haben wir über 130.000 Schattenbäume verteilt, um den Anbau im Agroforstsystem zu fördern.
- Wir haben 40 Bienenkörbe installiert. Sie stellen nicht nur zusätzliche Einkommensmöglichkeiten dar, sondern fördern auch ein Bewusstsein, wie wichtig die Artenvielfalt für jede Form der Landwirtschaft – und damit auch für den Kakaoanbau – ist.
- Mit einem Theaterstück zu Themen wie Agroforstwirtschaft und Entwaldung haben wir mehr als 6.000 Menschen in zehn Dörfern im Westen der Côte d'Ivoire erreicht.

### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

- Wir wollen im Rahmen eines Projekts Kinder für das Thema Entwaldung und die ökologischen Folgen sensibilisieren, um so bei der nächsten Generation möglichst frühzeitig ein Bewusstsein dafür zu schaffen.
- Um den Holzverbrauch zu reduzieren, werden wir ein Programm zu verbesserten Holzöfen ausarbeiten.
- Die Verteilung von Schattenbäumen geht mit weiteren 70.000 Setzlingen weiter.

## UNSERE KAKAOPROGRAMME

# GHANA

**LAGE:** Westafrika, am Golf von Guinea

**HAUPTSTADT:** Accra

**EINWOHNER:** 30,79 Mio. (Deutschland 83 Mio.)

**FLÄCHE:** 238.537 km<sup>2</sup> (Deutschland 357.022 km<sup>2</sup>)

**SPRACHE:** Englisch



### SENSORIK KAKAO

Unser Kakao aus Ghana zeichnet sich durch seine milde und unverfälschte Kakaonote aus, die sich durch die Grünröstung – ein Röstungsvorgang bei niedrigen Temperaturen – besonders gut entfalten kann.



Kakao aus Ghana verwenden wir für diese Sorten



Kakaofarmer der Erzeugerorganisation Cocoa Abrabopa

# GHANA

### PROGRAMM

Programm-Partner:	Fuchs & Hoffmann Kakaoprodukte GmbH und Ascot Amsterdam B.V.
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	Cocoa Abrabopa Association
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	555
Liefermenge:	1.100 t Kakaomasse
Programm-Start:	2021

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Steigerung der Haushaltseinkommen durch Verbesserung der Produktivität und Einkommensdiversifizierung
- Förderung des Anbaus im Agroforstsystem durch Verteilung von Schattenbäumen, damit einhergehend Registrierung der Schattenbäume und Formalisierung der Landrechte
- Bekämpfung von illegaler Kinderarbeit

### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

- Ein Pilotprojekt mit mehr als 24.000 Schattenbäumen konnte abgeschlossen werden und hat wichtige Erkenntnisse darüber geliefert, was bei der Auswahl der Arten, der Verteilung sowie schließlich der Auspflanzung und Pflege beachtet werden muss. Darauf basierend haben wir 2022 weitere 14.000 Setzlinge verteilt.
- Wir haben eine Studie zum momentanen Haushaltseinkommen, dessen Zusammensetzung und Unterschieden zwischen einzelnen kakaoproduzierenden Haushalten durchgeführt. Darauf aufbauend wird ein Pilotprojekt mit 55 Bäuerinnen und Bauern zur gezielten Verbesserung der Einkommen umgesetzt. Bei diesem Projekt werden vier Gruppen aus vier Dörfern finanziell und inhaltlich dabei unterstützt, zusätzliches Einkommen zu generieren, indem sie neue Geschäftsfelder, zum Beispiel durch den Aufbau eines Transport-Services, erschließen.

- In diesem Zusammenhang wurden auch betriebswirtschaftliche Schulungen für mehr als 500 Bäuerinnen und Bauern durchgeführt. Wie bei allen Maßnahmen im Rahmen unserer Programme legen wir auch hier besonderen Wert darauf, Ansätze und Lösungen nicht vorzugeben, sondern sie gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu entwickeln.

- Bereits vor einem Jahr wurde ein Child Labour Monitoring and Remediation System etabliert, das hilft, Fälle illegaler Kinderarbeit zu erkennen, konkrete Lösungen zu finden und Kinderarbeit künftig zu verhindern. Dabei ging es zunächst darum, die aktuelle Situation zu ermitteln und für bereits festgestellte Fälle von Kinderarbeit spezifische Lösungen zu entwickeln, um Kinderarbeit künftig zu vermeiden. Diese Lösungen können sehr pragmatisch sein: So hat ein neunjähriges Mädchen, das die Schule nicht regelmäßig besucht, weil der Weg von zu Hause bis zur Schule zu weit ist, und stattdessen auf der Plantage der Eltern arbeitet, für den Schulweg ein Fahrrad erhalten. Im weiteren Verlauf wird dann geprüft, ob die ergriffenen Maßnahmen bereits ausreichen oder ob die betroffenen Haushalte weitergehende Unterstützung benötigen.

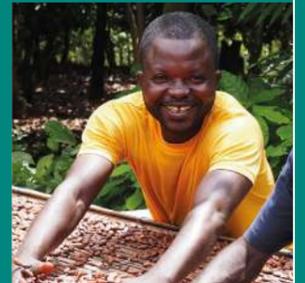
### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

- Fortführung des Child Labour Monitoring and Remediation System
- Nachdem wir bereits 24.000 Schattenbäume verteilt haben, geht es künftig auch darum, die Rechte der Bäuerinnen und Bauern an diesen Bäumen, die zusätzliche Einkommensquellen darstellen, festzuhalten. Deshalb wird im nächsten Schritt wichtiges Augenmerk auf ein Monitoring sowie die Registrierung und Dokumentation von Landrechten gelegt. Darüber hinaus sollen mindestens weitere 10.000 Setzlinge verteilt werden.
- Das Pilotprojekt zur Einkommensverbesserung (s. o.) wird mit einzelnen Gruppen weiter umgesetzt und soll Erkenntnisse zur Anwendbarkeit für das komplette Programm liefern. Auf dieser Basis wird das Projekt weiter ausgeweitet.



**Meine Kakaoerträge gehen von Jahr zu Jahr zurück. Ich habe den Eindruck, die Temperaturen sind gestiegen und es gibt keine stabilen Niederschläge mehr. Ich habe daher begonnen, Schattenbäume zu pflanzen, die den Kakao vor zu viel Sonne schützen und das Mikroklima auf meiner Plantage verbessern.“**

Bauer Francis Obeng, 38 Jahre, geschieden, sechs Kinder



# NIGERIA

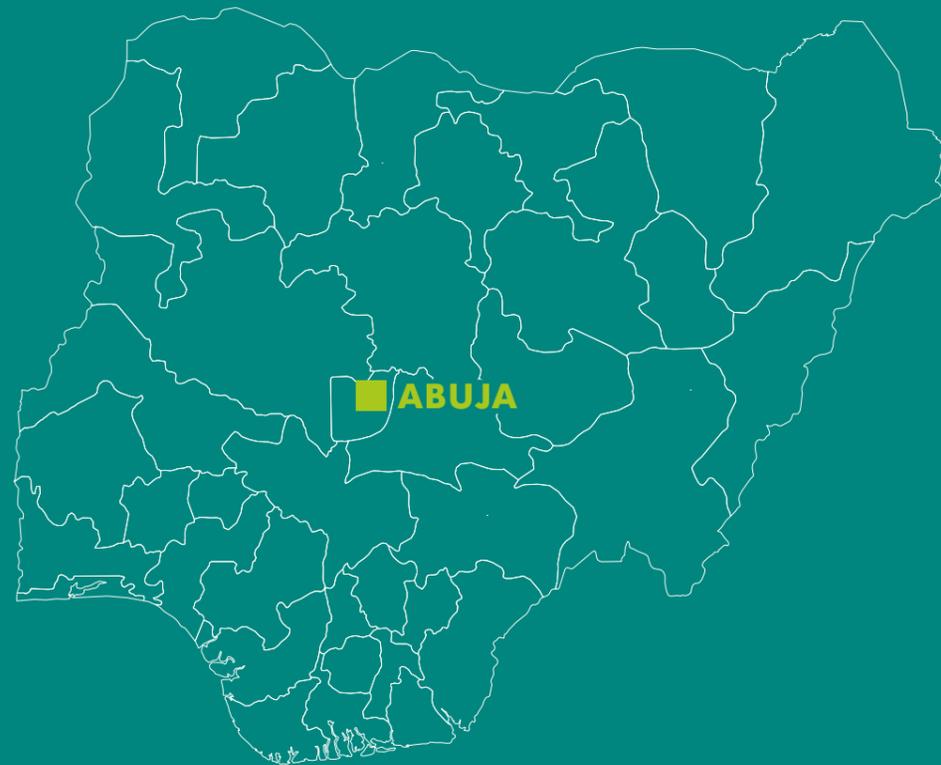
**LAGE:** Westafrika, am Golf von Guinea

**HAUPTSTADT:** Abuja (größte Stadt Lagos, 22 Mio. Einwohner)

**EINWOHNER:** 214,3 Mio. (bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Deutschland 83 Mio.)

**FLÄCHE:** 923.768 km<sup>2</sup> (Deutschland 357.022 km<sup>2</sup>)

**SPRACHE:** Englisch, Hausa, Igbo, Yoruba



## SENSORIK KAKAO

Kakaobutter hat zwar keinen Einfluss auf den individuellen Geschmack einer Schokolade, sie ist aber für den perfekten Schmelz verantwortlich. Auch das Knackige und den richtigen Biss einer Schokolade verdanken wir der Kakaobutter.



Kakaotrocknung im Programm in Nigeria

# NIGERIA

### PROGRAMM

Programm-Partner:	Olam International Limited
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	OAA, OAI, High Yield, Better Lives, Born to Win
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	8.200
Liefermenge:	4.000 t Kakaobutter
Programm-Start:	2018

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Erhöhung der Produktivität auch durch Modernisierung der Betriebe und Erneuerung der Plantagen
- Förderung des Umbaus bisheriger Monokulturen in Agroforstsysteme
- Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Kakaos
- Diversifizierung durch Erschließung neuer Einkommensquellen
- Bekämpfung von illegaler Kinderarbeit
- Realisierung von Infrastrukturprojekten, wie z. B. Brunnenbau



**Ich habe bereits an einigen Schulungen teilgenommen, bei denen ich Tipps erhalten habe, wie ich die Erträge meiner Kakaobäume steigern kann, indem ich zum Beispiel zu dicht beieinander stehende Bäume entferne und einen regelmäßigen Baumschnitt durchführe. Das versuche ich umzusetzen, denn ich will eine der besten Kakaobäuerinnen werden.“**

Bäuerin Tiamiyu Silifatu, 70 Jahre, verwitwet, sechs Kinder



### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

- Seit 2019 haben wir fast 5.000 Fermentationsboxen bzw. Trocknungstische installiert. Die Fermentation und Trocknung der Kakaobohnen sind Teil der sogenannten Nacherntebehandlung und haben wesentlichen Einfluss auf die Qualität des Kakaos. Je besser die Qualität, desto höher der Preis und desto höher die Menge von Bohnen, die zu einem guten Preis verkauft werden können. Eine dauerhafte Steigerung der Qualität zum Beispiel durch eine professionellere Nacherntebehandlung hat also langfristig eine Verbesserung des Einkommens und damit der wirtschaftlichen Situation der Bäuerinnen und Bauern zur Folge.
- Die Verbesserung der Einkommenssituation ist auch Ziel einer ersten abgeschlossenen Aktion zur Diversifizierung der Einkommensquellen. Sie soll vor allem Frauen Möglichkeiten eröffnen, zum Beispiel durch Schnecken- oder Fischzucht neue Einkommensquellen zu erschließen und somit zum Gesamteinkommen der Familie beizutragen.
- Um den Bestand der Kakaobäume auf den Plantagen zu verjüngen und damit die Erträge zu steigern, wurden seit 2019 im Rahmen des Programms über 1,5 Mio. Kakaosetzlinge verteilt. Dies wiederum reduziert das Risiko, dass die Haushalte ihre Produktionsflächen ausweiten (müssen), was zu Entwaldungen führen könnte.
- Die Verteilung von mehr als 120.000 Schattenbäumen dient dem Umbau bestehender Monokulturen in Agroforstsysteme, die eine höhere Resilienz in Zeiten des Klimawandels besitzen.
- Seit 2020 wurden außerdem sechs Brunnen gebohrt, die für rund 5.500 Familien den Zugang zu sauberem Wasser vereinfachen.

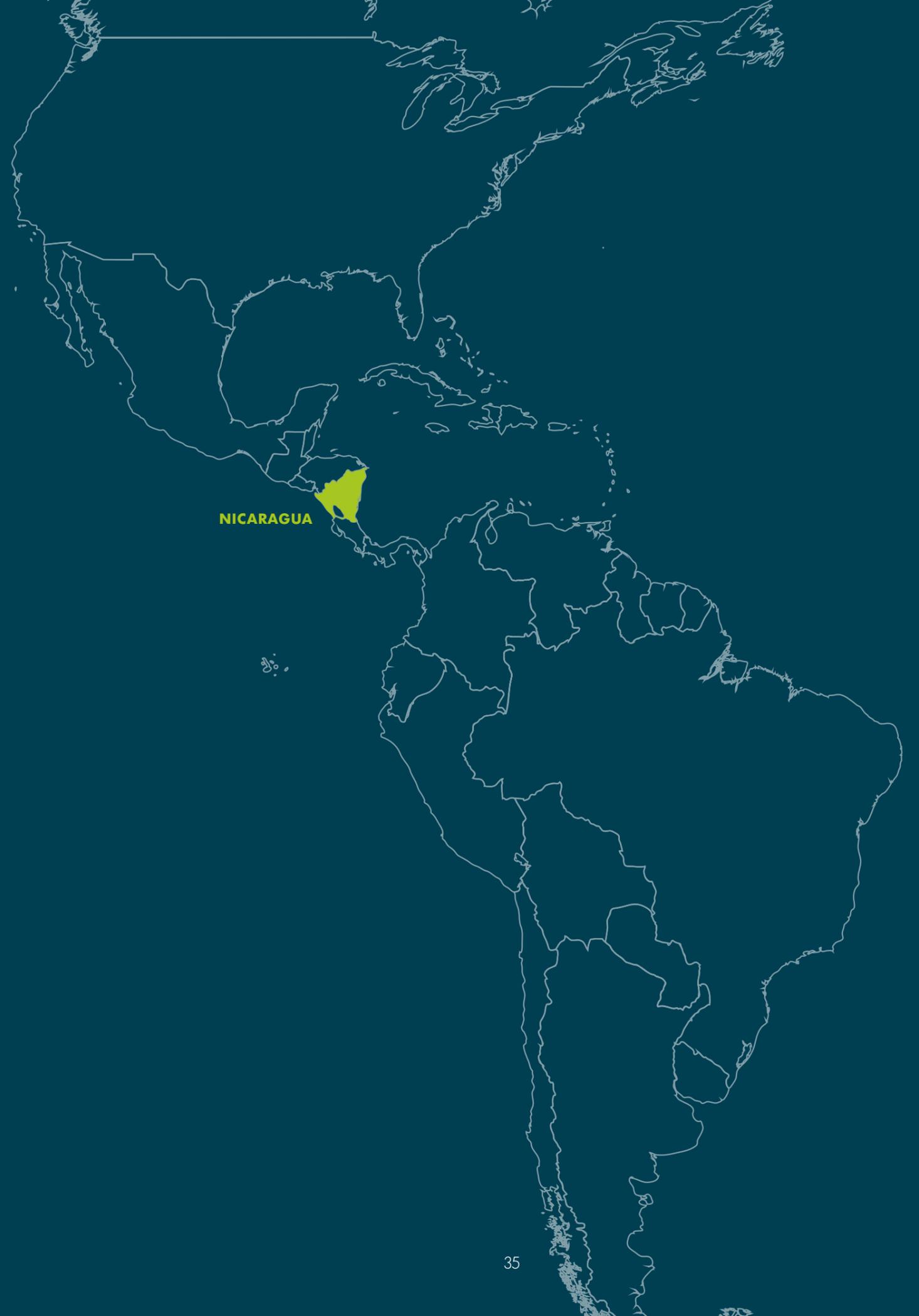
### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

- Die Diversifizierungsaktivitäten sollen verbessert und ausgebaut und mit weiteren Bäuerinnen und Bauern umgesetzt werden.
- Die Verteilung von Kakao- und Schattenbaumsetzlingen wird fortgesetzt, um die Verjüngung und den Umbau der Kakaoplantagen voranzubringen.
- Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern arbeiten wir weiter daran, die Qualität des Kakaos zu verbessern, zum Beispiel in Schulungen zur optimalen Nacherntebehandlung und zum Umgang mit den Fermentationsboxen und Trocknungstischen.

# NICARAGUA

## ■ DIE AUSGANGSLAGE VOR ORT

Der Kakaoanbau hat in Nicaragua eine lange Tradition. Die sozioökonomische Situation vieler Bäuerinnen und Bauern ist jedoch nach wie vor schwierig. Hinzu kommt, dass Nicaragua aufgrund seiner geografischen Lage bereits heute besonders vom Klimawandel betroffen ist.



# NICARAGUA

**LAGE:** Zentralamerika, zwischen Karibik und Pazifik, nördlich von Costa Rica und südlich von Honduras

**HAUPTSTADT:** Managua

**EINWOHNER:** 6,6 Mio. (Deutschland 83 Mio.)

**FLÄCHE:** 120.254 km<sup>2</sup> (Deutschland 357.022 km<sup>2</sup>)

**SPRACHE:** Spanisch



## SENSORIK KAKAO

Eine kräftige Kakaonote mit einem leicht nussigen Aroma ist typisch für unseren Nica-Kakao. Er besticht durch einen geringen Säuregehalt, weshalb er sich bestens für den puren Schokoladengenuss eignet.



Kakao aus Nicaragua verwenden wir für diese Sorten



Juana Antonia López López, Kooperative Ríos de Agua Viva

# NICARAGUA

## PROGRAMM

Programm-Partner:	Ritter Sport Nicaragua S.A.
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	Ríos de Agua Viva, COOMUVEMAR, COPESIUNA, La Campesina, Flor de Dalia, Pueblos en Acción Comunitaria (APAC), COMUCOR, Flor de Pancasán, Nueva Waslala, UNCRISPROCA, Asociación de Madres Waslala, COOPROCAFUC, COOMUSASC, COMPOR, COOMULBAN, SOPPEXCCA, COSEMUCRIM, CACAONICA, Hermandad Campesina
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	4.200
Liefermenge:	1.200 t Kakaomasse
Programm-Start:	1990

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Stärkung der Kooperativen, zu denen sich Bäuerinnen und Bauern zusammenschließen, um gemeinsame Aufgaben zu erledigen
- Verbesserung der zentralen Nacherntebehandlung in den Kooperativen, um so die Qualität des Kakaos zu steigern und bessere Preise erzielen zu können
- Unterstützung und Förderung eines diversifizierten Kakaoanbaus im Agroforstsystem
- Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Qualität des Anbaus
- Beratung und Hilfe bei Zertifizierungen (Fair Trade und Rainforest Alliance)
- Nutzung digitaler Systeme zur Rückverfolgbarkeit des Kakaos und zur Implementierung von Präzisionslandwirtschaft
- Schutz des Regenwaldes durch Polygon-Mapping der Betriebe und Entwaldungsmonitoring

### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

Unser Cacao-Nica Programm gibt es inzwischen seit über 30 Jahren. Zwei Studien des renommierten Südwind Instituts (2015 und 2022) haben gezeigt, dass Cacao-Nica zu einer Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bäuerinnen und Bauern geführt hat und dass unser Ansatz, die Qualität des Kakaos zu steigern und so die wirtschaftliche Situation der Bäuerinnen und Bauern zu stabilisieren, erfolgreich ist.

2016 wurde Nicaragua von der International Cocoa Organization (ICCO) als Herkunftsland für Edelkacao anerkannt, und in den letzten zehn Jahren hat sich die Menge des in Nicaragua geernteten Kakaos versiebenfacht. Rund 11.000 Familien können heute ganz oder teilweise vom Kakaoanbau leben. Zu dieser Entwicklung hat unser Cacao-Nica Programm beigetragen.

- Seit 1990 hat Cacao-Nica zu einer Wiederbelebung des Kakaoanbaus in ökologischen Agroforstsystemen geführt. Aus knapp 80 teilnehmenden Bäuerinnen und Bauern sind über 4.000 geworden.
- Seit 2008 betreiben wir eine eigene Ankaufs- und Trocknungsstation zum Export des Kakaos.
- Qualität und Menge des von unseren Cacao-Nica Partnerinnen und Partnern angebaute Kakaos konnten kontinuierlich gesteigert werden. 2010 haben wir 300 Tonnen Kakao im Rahmen des Programms bezogen, heute sind es vier Mal so viele.

- Tausende Bäuerinnen und Bauern haben durch Fachleute Fortbildungen zum Kakaoanbau im Agroforstsystem erhalten.
- Für 1.910 Betriebe wurde seit 2021 ein Polygon-Mapping zum Schutz des Regenwaldes durchgeführt.
- 720 Hektar Anbauflächen wurden rehabilitiert und mit verbessertem Pflanzmaterial (460.000 Kakaobäume) ausgestattet, um die Bäuerinnen und Bauern nach zwei Hurrikans 2020 zusätzlich zu unterstützen.
- 16 Kooperativen sind bereits nach den neuen Standards von Rainforest Alliance und/oder Fairtrade zertifiziert, vier befinden sich im Zertifizierungsprozess.

### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

- Bis 2024 soll das Polygon-Mapping aller Betriebe abgeschlossen sein. Eine digitale Plattform soll allen Kooperativen im Cacao-Nica Programm zur Verfügung stehen und helfen, das Farm-Management mithilfe moderner Technologien, zum Beispiel durch die Erfassung von Klimadaten, den Carbon Footprint oder Daten, die für die Zertifizierung nötig sind, zu verbessern.
- Wir werden weiteren 1.250 Bäuerinnen und Bauern Pflanzmaterial zur Verfügung stellen.
- Die Produktivität soll innerhalb der nächsten vier Jahre von 300 auf über 400 Kilogramm pro Hektar gesteigert werden.
- Ausgewählte Kooperativen erhalten Kredite für rund 1.000 Mitglieder zur Erneuerung der Plantagen.

# NICARAGUA

//

Bei uns in Nicaragua ist der Klimawandel schon heute deutlich spürbar. Mit dem Cacao-Nica Programm helfen wir dabei, zum Beispiel durch nachhaltige Agrarmethoden oder die Diversifizierung des Anbaus, ein resilientes System zu etablieren, das langfristig funktioniert und die Bäuerinnen und Bauern in die Lage versetzt, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.“

Elizabeth Rizo, Geschäftsführerin Kakaoeinkauf Ritter Sport Nicaragua S.A.



//

Wir spüren den Klimawandel deutlich. Ich habe das Gefühl, die Jahreszeiten sind außer Kontrolle geraten. Einerseits gibt es immer mehr Starkregen und Überschwemmungen, andererseits treten vermehrt extreme Trockenzeiten auf. Ich versuche auf meiner Finca durch Aufforstungen dem etwas entgegenzusetzen. Die Fortbildungen durch die Kooperative helfen mir dabei, zum Beispiel durch einen professionelleren Baumschnitt, den Kakao vor Krankheiten zu schützen. Ich ziehe inzwischen außerdem selbst Pflanzmaterial heran, um durch Veredeln die Produktivität meiner Kakaobäume zu steigern.“

Bauer Leonel Pineda, 39 Jahre, verheiratet, fünf Kinder



//

Kakao bedeutet für mich Freiheit und Selbstständigkeit. Nach meiner Scheidung konnte ich mit einem Mikrokredit aus dem Cacao-Nica Programm ein paar Hektar Land kaufen. Heute bauen wir Kakao auf 14 Hektar an, meine Familie kann davon leben und ich kann die Ausbildung meiner Kinder finanzieren.“

Bäuerin Rosibel Mesis, 52 Jahre, geschieden, vier Kinder



Unsere Ankaufs- und Trocknungsstation in Matagalpa, Nicaragua

# PERU

## ■ DIE AUSGANGSLAGE VOR ORT

Anfang der 2000-er Jahre gab es internationale Programme, die den Umstieg vom Kokaanbau (dem Ausgangsstoff für Kokain) auf Kakao aktiv gefördert haben. Dabei hat man bewusst auf ertragreiche Sorten gesetzt. Heute geht es darum, den Kakaoanbau für die Bäuerinnen und Bauern langfristig attraktiv zu halten, die Erträge also zu sichern.



# PERU

**LAGE:** westliches Südamerika

**HAUPTSTADT:** Lima

**EINWOHNER:** 32,5 Mio. (Deutschland 83 Mio.)

**FLÄCHE:** 1.285.000 km<sup>2</sup> (Deutschland 357.022 km<sup>2</sup>)

**SPRACHE:** Spanisch



## SENSORIK KAKAO

Typisch für unseren peruanischen Kakao ist, neben den Aromen von Trockenfrüchten, die Kombination mit kräftigen Gewürznoten. Hier finden sich die Aromen des Amazonas-Anbaugebietes in voller Wucht wieder.



Kakao aus Peru verwenden wir für diese Sorten



# PERU

### PROGRAMM

Programm-Partner:	Fuchs & Hoffmann und Minka
Beteiligte Erzeugerorganisationen:	ASOTOC, Asociación Cacaotera de Tocache
Teilnehmende Bäuerinnen und Bauern:	240
Liefermenge:	600 t Kakaomasse
Programm-Start:	2022

### PROGRAMM-SCHWERPUNKTE:

- Nachhaltige Kakaoproduktion, die mit umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Methoden die Erträge sichert
- Nachhaltige Düngekultur mit natürlichen, nichtsynthetischen Düngemitteln
- Erhalt und Steigerung der Flächenerträge, um zu verhindern, dass Flächen aufgegeben werden und eine wandernde Landwirtschaft entsteht, die immer neue Flächen benötigt
- Weiterbildung der Bäuerinnen und Bauern zum Management der eigenen Plantage, inklusive agronomischer und sozialer Themen sowie Betriebswirtschaft und Umweltschutz
- Wiederaufforstung mit fünf heimischen Baumarten
- Polygon-Mapping der Betriebe

“

Wir spüren, dass der Boden müde wird und dass die Erträge zurückgehen, wenn wir nicht anfangen, unsere Plantagen zu düngen. Die Kakaobäume sind wie Menschen: Wenn wir nicht gut essen, können wir nicht stark sein und werden krank. Auch die Kakaobäume brauchen Nährstoffe, um viel zu produzieren und nicht von Monilia und anderen Pilzkrankheiten befallen zu werden. Deshalb brauchen wir zuerst eine Bodenuntersuchung und dann den richtigen Dünger. Ich möchte nur organischen Dünger verwenden.“

Bäuerin María Meneses Huacachi, 39 Jahre, verheiratet, zwei Kinder



### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN:

Coronabedingt ist unser Kakaoprogramm in Peru mit zwei Jahren Verzögerung erst im Sommer 2022 gestartet.

### DIE NÄCHSTEN ZIELE:

- Verteilung von 9.000 Schattenbaumsetzlingen, Ermittlung des individuellen Nährstoffbedarfs der Böden durch Analyse von Proben, Verteilung darauf abgestimmter Düngemittel an alle beteiligten Bäuerinnen und Bauern
- Start des Polygon-Mappings der Kakaofarmen



# EL CACAO

## UNSER EIGENANBAU

Kakao liegt uns so sehr am Herzen, dass wir sogar selbst welchen anbauen: auf unserer eigenen Farm El Cacao in Nicaragua.

In gut zehn Jahren ist hier etwas Besonderes entstanden: Eine Plantage mit Modellcharakter – ein guter Ort für Kakao, Mensch und Natur. Mit El Cacao wollen wir neue soziale und ökologische Standards im Kakaoanbau setzen. Wir wollen zeigen, dass es möglich ist, Kakao unter sozial und ökologisch guten Bedingungen und zu dennoch marktfähigen Preisen und in erstklassiger Qualität anzubauen. Um das zu schaffen, denken wir jeden Schritt der Kakaoproduktion neu: von der Aufzucht der Kakaopflanzen bis zur Fermentation und Trocknung der Kakaobohnen.



## EL CACAO

### ■ WAS EL CACAO SO BESONDERS MACHT:

#### FLÄCHENNUTZUNG UND KLIMASCHUTZPROJEKT

El Cacao ist 2.500 Hektar groß. Aber wir nutzen nur etwa die Hälfte für den Kakaoanbau. Die andere Hälfte sind Wald- und Feuchtgebiete, die dauerhaft erhalten und geschützt werden.

Für die landwirtschaftliche Nutzung haben wir brachliegende ehemalige Weideflächen mit über einer Million Kakao- und rund 30.000 Schattenbäumen aufgeforstet.

Damit ist El Cacao eine klimapositive Plantage und offiziell anerkanntes Gold-Standard-Klimaschutzprojekt.

#### WALDSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Rund 1.200 Hektar bestehen aus Wald- und Feuchtgebieten, die dauerhaft erhalten bleiben. Der Schutz des Regenwaldes ist uns doppelt wichtig: für das globale Klima ebenso wie für das Mikroklima auf der Plantage.

Dass knapp die Hälfte von El Cacao unangetastet bleibt und wir diese Wald- und Feuchtgebiete schützen, dient auch der Artenvielfalt. Ein Monitoring-System dokumentiert regelmäßig die Biodiversität sowohl der landwirtschaftlich genutzten Flächen als auch der Wald- und Feuchtgebiete.

#### AGROFORSTWIRTSCHAFT UND INTEGRIERTE LANDWIRTSCHAFT

El Cacao ist ein guter Ort für Kakao, Mensch und Natur. Deshalb bauen wir unseren Kakao nicht irgendwie, sondern im Agroforstsystem, einer ökologisch sinnvollen Mischkultur, an. Zwischen den Kakao werden verschiedene heimische Baum- und Straucharten gepflanzt. Sie dienen als Schattenspender und Windschutz für den Kakao, tragen zur Verbesserung der Bodenqualität bei und schaffen Lebensraum für eine große Vielfalt an Tieren.

Wir bewirtschaften El Cacao nach den Prinzipien der Integrierten Landwirtschaft, zu denen zum Beispiel Energieeffizienz, die Vermeidung klimarelevanter Emissionen (klimapositiv), nachhaltige Bodenfruchtbarkeit, Kompostierung und Biodiversität zählen.

El Cacao ist keine Bioplantage. Das wirtschaftliche Risiko eines Ökoanbaus wäre schlichtweg zu groß.





## ■ WAS EL CACAO SO BESONDERS MACHT:

### **SICHERE ARBEITSPLÄTZE**

Auf El Cacao arbeiten inzwischen 450 Mitarbeitende. Sie erhalten faire Löhne und umfangreiche Sozialleistungen wie Kranken- und Rentenversicherungen sowie private Unfall- und Lebensversicherungen. Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge sowie hohe Sicherheitsstandards im Arbeitsschutz machen El Cacao zum buchstäblich sicheren Arbeitsplatz. Eine eigene Sanitätsstation auf der Farm stellt die medizinische Versorgung der Mitarbeitenden sicher. Auf El Cacao gelten generell soziale Standards, die weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehen. Ein guter Ort für Natur UND Mensch eben.

### **AUS- UND WEITERBILDUNG**

Um die materiellen Lebensbedingungen unserer Mitarbeitenden auf El Cacao langfristig zu verbessern, setzen wir auf Qualifizierung durch Bildung und berufliche Weiterbildung. Wir haben dafür unsere eigene „La Academia“ gegründet.

### **QUALITÄT UND KNOW-HOW**

Rund eine Million Kakaobäume elf verschiedener Sorten stehen heute auf El Cacao. Sie alle wurden in liebevoller Handarbeit in eigenen Baumschulen aufgezogen und später ausgepflanzt. Es dauert drei bis fünf Jahre, bis ein Kakaobaum erste Früchte trägt. Der Kakaobaum an sich ist nicht besonders pflegeleicht und erfordert viel Aufmerksamkeit von unseren Kolleginnen und Kollegen. Von der Aufzucht und Pflege der Bäume bis zur Nacherntebehandlung sorgen standardisierte Verfahren, z. B. bei der Fermentation und Trocknung der Kakaobohnen, und das Know-how der Mitarbeitenden für die gleichbleibend hohe Qualität des Edelkakaos von El Cacao.

### **GANZHEITLICHE KAKAOFRUCHTVERWERTUNG**

Auf El Cacao arbeiten wir daran, die gesamte Kakaofrucht zu verwerten und nicht, wie sonst üblich, nur die Kakaobohnen. Die Schalen werden kompostiert und geben dem Boden wichtige Nährstoffe zurück, aus dem Fruchtfleisch gewinnen wir Kakaosaft, den wir für innovative Produkte wie unsere CacaoVida-Getränke nutzen. Dieses Verfahren ist noch relativ neu und noch nicht standardisiert, sodass es Kakaosaft heute noch nicht in größeren Mengen gibt.

### WAS UNS BEWEGT

//

**El Cacao ist etwas Besonderes. Wir haben hier mit der Familie Ritter einen Eigentümer, der bereit ist, die Hälfte der Flächen der Natur zu überlassen. Der bereit ist, in junge Menschen zu investieren. El Cacao ist etwas Besonderes, weil es darum geht, eine wirklich nachhaltige Plantage aufzubauen, und zwar ohne Weltverbesserer zu sein, sondern mit dem klaren Anspruch, das Ganze wirtschaftlich erfolgreich zu machen. El Cacao ist genau das, wonach ich gesucht habe.“**

Volker Schukert, landwirtschaftlicher Geschäftsführer Ritter Sport Nicaragua S.A.



//

**El Cacao ist eine große Chance. Für mich persönlich, weil ich mich beruflich weiterentwickeln kann. Aber auch für das ganze Land, weil wir hier die Möglichkeit haben, den Kakaoanbau in meinem Heimatland unter guten ökologischen und sozialen Bedingungen voranzubringen. Wir sehen ja schon heute, wie davon die gesamte Region profitiert.“**

Yadira Ramirez, Mitarbeiterin in der Nacherntebehandlung auf El Cacao



//

**Der größte Erfolg in zehn Jahren El Cacao ist es, dass es gelungen ist, nicaraguanisches Kakaowissen und deutsches Know-how zusammenzubringen, um gemeinsam etwas völlig Neues zu schaffen: eine Plantage, die gut für Kakao, Mensch und Natur ist. Wenn wir sagen, El Cacao solle neue Standards im Kakaoanbau setzen, klingt das sehr theoretisch. Hat aber ganz praktische Auswirkungen. Wir bauen hier auch Wissen auf, von dem Bäuerinnen und Bauern auch in anderen Regionen der Welt profitieren, Wissen, das uns zu einem kompetenten Partner auf Augenhöhe macht.“**

Hauke Will, Leiter landwirtschaftliche Produktion Alfred Ritter GmbH & Co. KG



## EL CACAO

### ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

**LAGE:** im Osten Nicaraguas, in der Region von Kukra Hill und El Rama, circa 330 Kilometer von der Hauptstadt Managua entfernt

**GESAMTFLÄCHE:** 2.500 ha

**ANBAUFLÄCHE:** 1.200 ha

**GESCHÜTZTE WALD- UND FEUCHTGEBIETE:** 1.200 ha

**INFRASTRUKTURFLÄCHEN:** 100 ha

**MITARBEITENDE:** 450

**BAUMBESTAND:** 1 Mio. Kakao- und 30.000 Schattenbäume

**2012:** Erwerb brachliegender Flächen

**2018:** erste Ernte (50 Tonnen)

**2019:** vollständige Aufforstung

**ERWARTETER VOLLERTRAG:** 2.500 Tonnen (20–25 % unseres Bedarfs an Kakaomasse)

**GESAMTINVESTMENT:** rund 50 Mio. Euro





## VERWEISE

**GRUNDSATZERKLÄRUNG**

**CODE OF CONDUCT**

**KAKAO-COMMITMENT**



## IMPRESSUM

### **HERAUSGEBERIN UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT**

Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Globale Nachhaltigkeitskommunikation  
Alfred-Ritter-Straße 25  
71111 Waldenbuch  
unternehmenskommunikation@ritter-sport.de

### **KONZEPTION UND TEXT**

NIERAGDENKOMMUNIKATION  
Marc Alexander Nieragden  
mail@nieragden.com

### **GESTALTUNG UND LAYOUT**

Patrick Schieber  
info@schieber.cc

### **BILDNACHWEISE**

Inhaberin aller Bildrechte ist die Alfred Ritter GmbH & Co. KG.  
Ausnahme: S. 21, Piktogramm Containerschiff (über istockphoto,  
Bildnachweis: justinroque).

Ritter  
SPORT